

Lambertz-Gruppe

Foto: Lambertz, C. Schlosser



Genussvoll auf Wachstumskurs

Seit mehr als 325 Jahren beglückt die Aachener Printen- und Schokoladenfabrik Henry Lambertz große und kleine Naschkatzen mit knusprigen Köstlichkeiten. Einst Hoflieferant der Könige von Preußen, Belgien und den Niederlanden zählt Lambertz heute zu den führenden Gebäckherstellern Deutschlands. Um im hart umkämpften Markt auch künftig die Nase vorn zu behalten, modernisiert der Familienbetrieb derzeit sein gruppenweites IT-Netzwerk. Und setzt dabei auf Komponenten und Carrier-Services von Avaya.

Wenn sich Freibäder und Biergärten füllen, Winterjacken eingemottet werden und Eisdielen Hochkonjunktur melden, denkt man bei Lambertz bereits an die Adventszeit. Ab Juni wird in den Produktionsstätten des Gebäckherstellers rund um die Uhr geknetet, gebacken und glasiert. Denn bis September laufen neben Bio-Keks, Gebäckmischungen und Schokoladenkonfekt auch tonnenweise Printen, Lebkuchen, Spekulatius und Dominosteine vom Band. Das Saisongeschäft ist für Lambertz bis heute ein wichtiges Zugpferd – selbst wenn die Gruppe mittlerweile mehr als die Hälfte ihres Geschäfts mit Jahresartikeln macht. Zuletzt wuchs der Umsatz mit Printen, Lebkuchen und Co. um 4,5 Prozent. Und das, obwohl die Absatzzahlen mit Weihnachtsg Gebäck andernorts stagnieren oder sogar rückläufig sind.

„Die Pflege der Qualität, Herkunft, Verlässlichkeit und Rezepturen sorgen bei uns für stabile Saisonumsätze“, ist Inhaber Dr. Hermann Bühlbecker überzeugt. Er formte den ehemals kleinen Nischenanbieter durch Zukäufe innerhalb weniger Jahrzehnte zu einem der führenden deutschen Backwarenhersteller. Im Geschäftsjahr 2013/2014 erwirtschaftete Lambertz mit rund 3.500 Mitarbeitern 585 Millionen Euro und exportierte Gebäckspezialitäten nach Japan, Polen, Russland und in die USA. „Geschwindigkeit innerhalb der Organisation und Anpassung an die wechselnden Marktanforderungen sind ein Muss für uns“, erklärt Dr. Bühlbecker.



Lambertz, Juergen Binz im

Lambertz-Inhaber Dr. Hermann Bühlbecker setzt auf hohe Produktqualität und Anpassungsfähigkeit an die wechselnden Anforderungen des Marktes.

„Dank der Videokonferenzlösung Avaya Scopia sehen sich alle und haben gleichzeitig auch die Tabelle auf dem Bildschirm. Missverständnisse in der Produktionsplanung werden so vermieden.“

- **Wolfgang Pinzner,**
Geschäftsführer Produktion,
Lambertz

Temporäre Läger flexibel einbinden

Dementsprechend wichtig ist eine leistungsfähige und skalierbare IT-Infrastruktur. Vor allem, wenn das Saisongeschäft losgeht. Dann werden Tausende Tonnen von Christstollen, Printen und Lebkuchen in eigens dafür gemieteten temporären Lagerhäusern vorgehalten. „So stellen wir sicher, dass ausreichend Ware verfügbar ist, wenn die Händler ab Herbst unsere saisonalen Spezialitäten ordern“, erklärt Heinz Friske, Leiter IT-Infrastruktur. Um den Abverkauf verlässlich zu steuern, müssen die zusätzlichen Läger zudem nahtlos in das Warenwirtschaftssystem der Gruppe integriert werden. „Dank Avaya klappt das problemlos“, lobt Friske.

Dazu tragen auch die Avaya Carrier Services bei. Sie erschließen dem Gebäckproduzenten eine sichere, flexible und kostengünstige Vernetzung auf Basis des Multi Protocol Label Switching (MPLS). „Unsere lokalen Netze sind nahtlos mit der MPLS-Wolke verbunden. Die standortübergreifende Datenkommunikation über dieses gruppenweite virtuelle private Netz läuft sicher, schnell, störungsfrei und effizient“, hebt der IT-Chef hervor. Und zwar auch, wenn Vertriebsmitarbeiter oder Führungskräfte von unterwegs oder von zu Hause Zugang zu Unternehmensdaten brauchen. Via VPN-Tunnel greifen sie sicher und störungsfrei auf das Firmennetz zu.

Zudem ermöglicht die neue Infrastruktur auch die Übertragung bandbreitenhungriger Anwendungen. Zum Beispiel Videokonferenzen: „Davon profitiert die standortübergreifende Zusammenarbeit immens“, lobt Wolfgang Pinzner, Geschäftsführer Produktion bei Lambertz. Er nutzt die Videokonferenzlösung Scopia XT5000 von Avaya inzwischen regelmäßig, um sich mit Werksleitern anderer Niederlassungen abzustimmen. Früher wurde dazu zum Telefon gegriffen. Das führte jedoch immer wieder zu Irritationen. Denn Grundlage der Gespräche ist eine komplizierte Excel-Tabelle, die in unterschiedlichen Ansichten geöffnet werden kann. Das erschwerte den Abgleich zuweilen enorm. „Jetzt sehen sich alle und haben gleichzeitig auch die Tabelle auf dem Bildschirm. Missverständnisse werden so vermieden“, freut sich Pinzner über die gewonnene Zeit.

Die IT-Verantwortlichen werden durch das Rundum-sorglos-Paket Eco PrivateNet spürbar entlastet. Sie müssen sich im Bereich des Weitverkehrsnetzes um nichts mehr kümmern. Avaya bildet die Schnittstelle zum eingesetzten Serviceprovider und steht für Planung, Realisierung und

„Die Carrier-Services und Netzwerkkomponenten von Avaya lassen nichts zu wünschen übrig. Unterm Strich haben wir damit weniger Arbeit und sparen auch noch Geld.“

- Heinz Friske, Leiter IT-Infrastruktur, Lambertz

Herausforderung

- Die Lambertz-Gruppe will ihre führende Position im Gebäckmarkt weiter festigen. Das erfordert eine verlässliche und skalierbare IT-Infrastruktur.

Lösung

- Mit den Avaya Carrier Services verschafft sich die IT wichtige Freiräume. Ein homogenes Netzwerk auf Basis der Ethernet Routing Switches der 3500 Series von Avaya reduziert Reibungsverluste.

Ergebnis

- Neue Standorte und temporäre Läger lassen sich dank MPLS-Technologie mühelos anbinden. So kann Lambertz den eingeschlagenen Wachstumskurs gezielt fortsetzen.

Betrieb der standortübergreifenden Kommunikationsinfrastruktur gerade. „Das verschafft uns Luft für andere wichtige Projekte“, so Friske weiter.

Homogene Netzwerklanschaft

Und an denen mangelt es bei Lambertz nicht: Denn beispielsweise hat der Backwarenproduzent Anfang 2015 die Nürnberger Lebkuchen- und Dauerbackwarenfabrik Ifri Schumann gekauft. Diese gilt es nun möglichst zügig in die Gruppe zu integrieren. Anschließend wird die Netzwerkmodernisierung fortgesetzt. Mittelfristig sollen neben der Hauptverwaltung auch sämtliche Standorte mit Ethernet Routing Switches von Avaya ausgestattet werden. „Unser Ziel ist es, gruppenweit eine einheitliche IT-Infrastruktur zu etablieren“, erklärt Friske. Er verspricht sich davon weitere Effizienzverbesserungen: „Erfahrungsgemäß läuft nicht nur das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten reibungsloser, ein homogenes Netzwerk lässt sich auch wesentlich leichter steuern“, begründet der Experte.

Davon profitieren nicht nur die IT-Kollegen. Auch die Anwender in den Fachbereichen freuen sich über das neue Netzwerk. Zum Beispiel im Marketing, wo umfangreicher Datenverkehr an der Tagesordnung ist. In der Vergangenheit hatten die Mitarbeiter häufig über lange Antwortzeiten und Netzwerkstörungen geklagt. Je nach Größe des Anhangs konnte es durchaus schon mal eine Minute dauern, bis eine Mail geöffnet war. „Seit hier der neue Avaya-Switch im Einsatz ist, gab es keinerlei Beschwerden mehr“, freut sich Friske. Bis Ende des Jahres will er mit seinem Team die Netzwerkmodernisierung in der Zentrale abschließen. Der Erfolg des Projektes steht für ihn allerdings schon jetzt außer Frage: „Die Carrier-Services und Netzwerkkomponenten von Avaya lassen nichts zu wünschen übrig. Unterm Strich haben wir damit weniger Arbeit und sparen auch noch Geld“, resümiert Friske.



Foto: Lambertz, C. Schlosser

Neben Bio-Keks, Gebäckmischungen und Schokoladenkonfekt laufen bei Lambertz auch Printen, Lebkuchen, Spekulatius und Dominosteine vom Band.

Lösungen und Produkte

- Ethernet Routing Switches der 3500 Series
- Avaya Carrier Services: Eco Private Net
- Scopia® XT5000

Über Die Lambertz-Gruppe

Lambertz ist einer der führenden deutschen Gebäckhersteller für Jahres- und Saisonartikel. 1688 in Aachen gegründet, war Lambertz lange Zeit ausschließlich auf den Saisonartikel Printen spezialisiert. Erst 1978 konnte mit der strategischen Entscheidung für den Einstieg in den Markt für Dominosteine das Herbst-/Weihnachtssortiment entscheidend erweitert werden. Weitere Spezialitäten kamen im Laufe der Zeit hinzu: gefüllte Herzen, Herzen/Sterne/Brezeln, Waffelnüsse, Zimtsterne oder Butterspekulatius. Heute sind die verschiedenen Marken der Gruppe – etwa Lambertz, Kinkartz, Weiss oder Haeberlein-Metzger – weltweit beliebt. Im Geschäftsjahr 2013/2014 konnte die Firmengruppe Lambertz mit ihren weltweit rund 3.500 Mitarbeitern den Umsatz um vier Prozent auf 585 Millionen Euro steigern. Weitere Informationen finden Sie unter www.lambertz.de.

Über Avaya

Der Erfolg von Unternehmen wird von guten Kundenerfahrungen bestimmt. Die Kommunikation ist dabei ein grundlegender Faktor. Jeden Tag basieren Millionen dieser Erfahrungen auf unseren Lösungen. Seit über einhundert Jahren ermöglichen wir Unternehmen auf der ganzen Welt, dank intelligenter Technologien, gewinnbringend zu arbeiten. Avaya entwickelt offene, konvergente und innovative Lösungen, um die Kommunikation und Zusammenarbeit zu verbessern und zu vereinfachen - in der Cloud, vor Ort oder als Hybridmodell. Um Ihr Geschäft zu stärken, stehen wir für Innovation, Partnerschaft und Zukunftssicherheit. Wir sind das richtige Technologieunternehmen an Ihrer Seite und bringen Ihre Kommunikation auf die Höhe der Zeit. Bieten Sie exzellente Kundenerlebnisse - Experiences That Matter. Besuchen Sie uns unter www.avaya.com/de.